

### **2013 bringt der Schweiz und der Welt neue Unsicherheiten und Herausforderungen**

Die weltweite Finanz- und Schuldenkrise und die Krise des Bankenplatzes Schweiz bleiben weit oben auf dem Sorgenbarometer der politischen und ökonomischen Elite unseres Landes. Im Steuerdeal mit den USA gibt es keinen Durchbruch, hingegen wechselt der Bundesrat die Strategie beim Informationsaustausch von Bankkundendaten.

Ein weiteres Feld tut sich zunehmend auf, welches der Schweiz vielfältige interne und internationale Kritik bringt: Die Rolle als wichtige Drehscheibe des Rohstoffhandels.

Der „arabische Frühling“ wandelt sich immer mehr in ein chaotisches Inferno. Syrien versinkt in einem extrem blutigen Bürgerkrieg, der Einsatz von Giftgas führt zu verschärfter internationaler Intervention. Von Assuan bis Alexandria zieht sich eine Spur der Gewalt durch Ägypten, Libyen versinkt im Chaos.

Wachsende reale und gezielt geschürte Ängste in der Bevölkerung lassen das Vertrauen in Regierungen auf allen Ebenen schwinden. Die Spannungsfelder zwischen Innen- und Aussenpolitik fördern die Radikalisierung der politischen Auseinandersetzungen, das Aggressionspotential nimmt in der politischen Arena zu.

Der Weltklimarat warnt weiterhin: Die Forschungsdaten werden immer robuster. Das davon abgeleitete Risiko der Erwärmung macht die Welt labiler und krisenanfälliger.

China setzt auf unserem Trabanten ein Mondfahrzeug namens „Jadekaninchen“ ab und etabliert sich zunehmend als führende Weltmacht im All.

Gegen Ende des Jahres stirbt eine Figur, die das 20. Jahrhundert wie kaum ein anderer positiv geprägt und Hoffnungsperspektiven eröffnet hat: Nelson Mandela.

### **Und die SGA in diesen turbulenten Zeiten?**

Wir haben in diesem Jahr recht viel Energie aufgewendet, um unser Erscheinungsbild in einer weiteren Öffentlichkeit zu verbessern und zu schärfen.

Wir haben zusammen mit foraus/Forum Aussenpolitik das Projekt „Newsletter zur schweizerischen Aussenpolitik“ bis zur Ausführungsreife ab Juni 2013 vorangetrieben. Seither sind im Wochenrhythmus 28 Ausgaben des „espresso diplomatique“ erschienen (Juni bis Dezember 2013). Die wöchentlichen Ausgaben können jederzeit abgerufen werden:

<http://www.foraus.ch/de/publikationen/espresso-diplomatique/>

Wir haben unsere Homepage

<http://www.sga-aspe.ch>

gründlich überarbeitet. Sie soll zum regelmässigen Besuch einladen. Sie bietet den Zugang zum jeweils aktuellen „espresso diplomatique“, Kolumnen aus prominenter Feder zu akuten Fragen der schweizerischen Aussenpolitik und weitere aktuelle Inhalte und Veranstaltungshinweise.

Die Homepage wird auch im neuen Format laufend vom Sekretariat aktualisiert und bearbeitet.

Wir haben auch am Werbematerial für neue Mitglieder gearbeitet. Am liebsten möchten wir viele Doppelmitgliedschaften bei SGA-ASPE und foraus begrüssen.

Besondere Anstrengungen werden folgen, um neue Sponsoren aus Wirtschaft und Stiftungen zu gewinnen.

Wir können unsere Absicht, ein kreativer Partner auf Augenhöhe mit dem jungdynamischen **forum Aussenpolitik/ foraus** zu sein, nur verwirklichen, wenn wir unsere Wirkung verbreitern und vertiefen.

Zum „Inneren Dienst 2013“ gehörte auch eine Reorganisation der Arbeitsteilung: Der langjährige Geschäftsführer, Dr. Ulrich E. Gut trat an der GV im Juni 2013 zurück. Der Präsident hob in seiner Würdigung besonders eine Leistung hervor:

*„Es bleibt wohl als sein wichtigstes Verdienst das, was er in den letzten fünf Jahren auf- und ausgebaut hat: einen regelmässigen Informationsdienst via E-Mail und Facebook zu wichtigen Fragen der schweizerischen Aussenpolitik. Mit Weit- und Tiefblick, mit herausragendem journalistischen Können hat er für seine Kommentare und Hinweise viele positive Rückmeldungen erhalten.“*

Die Vereinsfinanzen erlauben es vorläufig nicht, einen Nachfolger als Geschäftsführer zu engagieren. Deshalb wurde die Arbeit auf verschiedene Vorstandsmitglieder verteilt, die alle ehrenamtlich tätig sind.

## 1. Veranstaltungen 2013

An der ersten Vorstandssitzung des Jahres wurden die Prioritäten wie folgt festgelegt:

*„Das Thema EU, Bilateralismus, die Steuer- und Finanzplatzproblematik mit den Nachbarländern und den USA, der Schweizer OSZE Vorsitz, das internationale Genf und ganz allgemein humanitäre Angelegenheiten gehören zu den Prioritäten des eben begonnenen Jahres.“*

Ende Februar fand ein weiteres Werkstattgespräch zwischen sga-aspe und foraus statt in der Absicht, die Partnerschaft zu vertiefen.

Ausgangspunkt war ein hoher Grad von **Synergie** in unseren Leitbildern:

- *Engagement für eine offene Aussenpolitik der Schweiz*
- *Förderung eines informierten Dialogs zur Aussenpolitik in der Öffentlichkeit*
- *An keine Partei gebunden*
- *Netzwerk mit andern, ähnlich gesinnten Organisationen*
- *Ziel, Sachkompetenz zu allen Fragen der Aussenpolitik (Frieden, Sicherheit, Menschenrechte, Wirtschaft, Umwelt, Armutsbekämpfung) zu erarbeiten und in die öffentliche Debatte einzubringen*
- *Multilaterales Engagement*

Nicht zu übersehen waren allerdings auch die Unterschiede:

- *foraus ist 4-jährig, SGA 45-jährig*
- *foraus wächst punkto (jungen!) Mitgliedern rasch, SGA stagniert mit (älteren) Mitgliedern*
- *foraus entwickelt sich schnell, SGA gemächlich*

- *foraus hat inzwischen mehr manpower, mehr finanzielle und organisatorische Ressourcen*
- *foraus hat Neuigkeitswert, ist damit attraktiver für Medien*
- *Die SGA hat ein solides Reservoir an Mitgliedern, die substantielle Berufserfahrung in die Debatte um Aussenpolitik einbringen*
- *Die SGA hat privilegierten Zugang zu den öffentlichen Trägern der Aussenpolitik (EDA, seco, aber auch anderen Bundesämtern)*

Folgendes wurde im Sinne eines gemeinsamen Aktionsplanes vereinbart:

- *Aktivierung der SGA-Expertise für die „Think Tank“-Aktivitäten von foraus*
- *Durchführung von zwei bis drei gemeinsamen Veranstaltungen pro Jahr*
- *Erarbeitung eines neuen und gemeinsamen Newsletters*

Bereits am **9. April** fand ein erster Ausführungs-Schritt dieses Aktionsplanes statt: Dank der grosszügigen Unterstützung des Präsidenten der Grande Société in Bern, a. Botschafter Andr  von Graffenried diskutierten je fünf Vertreter von sga und foraus und vier international bekannte Experten die Verknüpfung von institutionellen Aspekten in den bilateralen Beziehungen CH - EU und der Energie-Aussenpolitik („Jenseits von Nuklear“). Der Geschäftsführer von foraus, Maximilian Stern, fasste die Veranstaltung wie folgt zusammen:

*„Das Format der ‚Groupe de Réflexion‘ hat sich bewährt und sollte unbedingt wiederholt werden. Die Teilnehmerschaft sollte weiterhin so hochkarätig gehalten werden, die Gr sse der Runde war geradezu optimal.“*

Am **12. Juni** präsentierte **René Schwok** sein Buch „**Politique Extérieure de la Suisse après la guerre froide.**“ Dieser schlanke, konzise und wohlformulierte Überblick leuchtet das Spannungsfeld aus zwischen « Sonderfall Schweiz » und « Normalisierung durch Einbindung“. UNO-Beitritt, Mitgliedschaft in Weltbank und Währungsfond, erfolgreiche Verhandlungen der bilateralen Pakete mit der EU, welche vom Volk in mehreren Abstimmungen gutgeheissen wurden, haben die Aussenpolitik gründlich verändert und dynamisiert, aber auch die aussenpolitische Debatte angeheizt. Ein brillantes Podium und ein animiertes Publikum diskutierten dieses ausgewogene Gesamtbild der helvetischen Aussenpolitik 1989-2012.

**20. Juni 2013: Gemeinsame General-, resp. Delegiertenversammlung der SGA mit der Neuen Helvetischen Gesellschaft. Thema „Rohstoffhandel“:**

Im statutarischen Teil der Generalversammlung vom 20. Juni 2013 mussten wir Kenntnis nehmen vom Rücktritt zweier hochverdienter Vorstandsmitglieder: dem Geschäftsführer Ulrich E. Gut und a. Botschafter Benedikt von Tschärner. Der Vorstand wurde erweitert durch:

- die beiden Nationalräte Markus Hutter und Hans-Jürg Fehr;
- Botschafter Luzius Wasescha (Präsident des Forum Suisse de Politique Etrangère/GE als Vizepräsident und Koordinator des Réseau Romand),
- Markus Mugglin (ehemaliger Leiter des „Echo der Zeit“), zuständig für Medienarbeit und
- Maximilian Stern, Geschäftsführer von foraus.

Der **öffentliche Teil** wurde gemeinsam von der „Neuen Helvetischen Gesellschaft-Treffpunkt Schweiz“/NHG-TS und der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik/SGA geplant und durchgeführt. Es sollte damit deutlich gemacht werden, wie sehr Innen- und Aussenpolitik verflochten sind. Der Diskussionsfokus lautete: „**Rohstoffhandel Schweiz: Wohlstandsquelle oder Reputationsrisiko?**“

Der Moderator der Debatte, das neue Mitglied des SGA-Vorstandes Markus Mugglin, fasste in der Homepage die hochinteressante Debatte zusammen:

[www.sga-aspe.ch/fileadmin/user\\_upload/Rohstoffhandel\\_veranstaltungen\\_def.pdf](http://www.sga-aspe.ch/fileadmin/user_upload/Rohstoffhandel_veranstaltungen_def.pdf)

„Die Schweiz ist offensichtlich doch kein rohstoffarmes Land, entgegen oft geäussertem Ansichten. Oder zumindest ist sie es nicht mehr. Sie hat sich in wenigen Jahren zu einer Rohstoff-Grossmacht entwickelt. Die grössten Firmen des Landes sind Rohstoff-Firmen. Die Branche zählt total 500 Unternehmen. Ihre Umsätze haben sich in wenigen Jahren verzehnfacht. Diese Fakten legte einleitend der Foraus-Vertreter Andrin Meier dar.“

Mit dem Aufstieg global tätiger Handelsunternehmen drohen der Schweiz neue Risiken. Der Korruptionsexperte Mark Pieth befürchtet ein neues Problem in einer langen Kette von Fehleinschätzungen mit Skandalen, die von der Geldwäscherei, über die Nachrichtenlosen Vermögen, Potentatengeldern bis zu den aktuellen Auseinandersetzungen um das Bankgeheimnis reichen.

Das Rohstoffthema war beim aussenpolitisch interessierten Schweizer Publikum offensichtlich aktuell. Das bewiesen in

den Gängen der Universität Bern zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die noch eine gute Weile weiter miteinander und mit den Vortragenden diskutierten.

Am **6. November 2013** fand in Zürich das **19. Colloquium Sicherheitspolitik** statt. Die SGA ist seit mehreren Jahren Mitveranstalterin. Das Thema war Russland, der Fokus richtete sich auf die Armeereform, die Rüstungsentwicklung. Das folgende Jahr mit der Ukraine-Krise wird in aller Deutlichkeit die Relevanz dieser Entwicklungen zeigen, gerade in Anbetracht der besonderen Rolle der Schweiz als OSZE-Vorsitz.

Am **29. Und 30. November** kam der neue Vorstand im **Müllerhaus Lenzburg** zusammen, um die SGA-Strategie zu überdenken. Die Bilanz war ernüchternd. Eine realistische Selbsteinschätzung geht zunächst davon aus, was die SGA nicht sein kann:

- Keine Organisation, die sich thematisch spezialisiert, wie z.B. NEBS, Schweiz-UNO, Erklärung von Bern, Swiss Peace, Helsinki-Vereinigung, Amnesty International etc.
- Die SGA füllt keine grossen Säle wie das Europa Forum Luzern
- Die SGA fliegt nicht regelmässig prominente Rednerinnen und Redner ein wie das Institut für Auslandsforschung der Universität Zürich oder das Europa-Institut Zürich unseres Vorstandsmitgliedes Andreas Kellerhals
- Die SGA ist kein Think Tank wie foraus.

Die SGA kann und soll aber effektiver und effizienter werden in den angestammten Aktionsbereichen

- Information/Netzwerk-Veranstaltungen zu allen Aspekten der Aussenpolitik
- Frieden und Sicherheit/soziale und politische Stabilität/ Wirtschaft/ Wissenschaft und Umwelt - und deren Interdependenz.

Der Konsens war relativ klar: 2014 muss eine Wende bringen, sowohl punkto Programm, wie punkto Profil und Auswirkung. Dazu muss die Ressourcenbasis ausgebaut werden: Neue Mitglieder sollen gewonnen werden, Sponsoren sollen für bestimmte Vorhaben (Newsletter, Veranstaltungsreihe „SGA Forum Bern“) identifiziert werden. Die aktivierte Homepage und der „Espresso Diplomatie“ sollen gezielt als Mobilisatoren und Markenzeichen eingesetzt werden.

Am **11. Dezember 2013** schliesslich unterstützten wir ein zweites Mal die Allalin Foundation in einer Veranstaltung zur Krise in Ägypten. Kamal El Helbawy, lange Zeit prominentes Mitglied der Muslimbruderschaft im Exil, wurde nach seiner Rückkehr in seine Heimat zu einem der profiliertesten Kritiker dieser Muslimbruderschaft und zum Mitglied des Verfassungsrates. Er diskutierte mit Arnold Hottinger und Reinhard Schulze, Professor für Islamwissenschaft an der Universität Bern die Krise in Ägypten.

Geplante Veranstaltungen mit Bundesrat Didier Burkhalter und mit dem neuen Staatssekretär für Internationale Finanzfragen, Jacques de Watteville mussten auf das folgende Jahr verschoben werden.

## **2. Mitgliedschaft**

Per Ende 2013 gehörten

- 336 (Vorjahr 352) Mitglieder
- 14 (Vorjahr 22) Ehepaare
- 14 (Vorjahr 35) Studenten
- 10 (Vorjahr 10) Kollektivmitglieder
- 16 gemeinsame Mitglieder sga-foraus (Vorjahr keine)
- 1 gemeinsames Mitglied Studenten sga-foraus (Vorjahr keine)
- 1 gemeinsames Mitglied Ehepaar sga-foraus (Vorjahr keine)

der SGA an. Natürlich freuen wir uns, wenn wir auch 2014 Neumitglieder willkommen heissen dürfen.

## **3. Aussichten**

Im neuen Jahr werden ein erneuertes Präsidium und ein verstärkter Vorstand die Herausforderungen der SGA und der schweizerischen Aussenpolitik mit neuem Schwung anpacken.

Adrian Hadorn  
Präsident SGA 6/2010 – 6/2014

Bolligen/Lenzburg, Mitte Mai 2014